

Bürogebäude Kesselhaus, Offenburg:

Industriecharme und Energieeffizienz

Bei der Sanierung des Industriedenkmals „Kesselhaus“ in Offenburg wurde durch das sensible Wechselspiel von bewahrenden und erneuernden Maßnahmen spektakulärer Büroraum geschaffen. Energiesparende Fassadentechnik steht im Dialog mit restaurierten historischen Sprossenfassaden, die zur energetischen Optimierung als Kastenfenster ausgebildet wurden. Erstmals im Objekteinsatz ist hier der Schüco Sonnenschutz CTB, der zu einem zeitgemäßen Raumklima beiträgt.

Die historische Fassadenoptik der Stahlsprossen-Verglasung auf den Giebelseiten konnte vollständig wiederhergestellt werden. Eine zweite Fensterebene im Inneren schafft eine Kastenfenster-Situation mit zeitgemäßem Sonnen- und Wärmeschutz.



Schüco (3)

tus eines denkmalgeschützten Gebäudes aus, dessen Umnutzung die obere Denkmalschutzbehörde im Regierungspräsidium Freiburg vom Beginn der Planung an begleitete.

Historische Verglasung wird zum Kastenfenster

Auflagen zur Baugenehmigung betrafen vor allem die Giebelseiten des Gebäudes. Beide sind optisch durch filigrane Stahlsprossenverglasungen geprägt, deren guter Erhaltungszustand eine vollständige, denkmalgerechte Restauration begünstigte. Um trotz dieser Einfachverglasungen im Inneren des Gebäudes das notwendige Maß an Sonnenschutz und Wärmedämmung zu gewährleisten, wurde in Verbindung mit einer von außen unsichtbaren zweiten Fensterebene eine Kastenfenster-Situation hergestellt, die mit Aluminium-Profiltechnik von Schüco aktuelle energetische Anforderungen erfüllt. Der zwischen den Ebenen integrierte textile Sonnenschutz leistet einen zusätzlichen Beitrag zum guten sommerlichen Raumklima des ansonsten unklimateilisierten Gebäudes. Diskussionsbedarf

Objektdaten

Bürogebäude Kesselhaus, Offenburg (Sanierung)

Bauherr und Nutzer
tema GmbH & Co.KG, Offenburg

Architekt

Lehmann Architekten GmbH, Offenburg; Projektleitung: Frank Dielert

Verarbeiter

Vetter GmbH Stahl- u. Metallbau, Emdingen (Fensterelemente und Sonnenschutz; Tür- und Trennwandsysteme)

Schüco Systemtechnik

Schüco Sonnenschutz CTB, Schüco FW 50+.HI Fassade, Schüco Royal S 70.HI* Fenster (2. Ebene der Kastenfenster), Schüco Firestop II T 30 Tür-/Trennwandsysteme

Sanierungszeitraum

2007-2008

* Technische Ausführung auch im Schüco Fenstersystem AWS realisierbar

Wo früher Dampf zur Stromerzeugung generiert wurde, hat sich ein stilbewusster Bauherr aus der Mobilfunkbranche engagiert - Deutschlands führender Handy- und Mobilfunk-Direktvermarkter tema. Die für ein umgenutztes Industriedenkmal glückliche Kombination eines mutigen Investors und Nutzers mit einem kreativen Architekturbüro ergab im Falle der ehemaligen Turbinenhalle der Ausbesserungswerke der Deutschen Bahn eine individuelle Lösung, die den historischen Charme des Gründerzeit-Objektes mit den Ansprüchen an moderne Büroarbeitsplätze und einen unverwechselbaren Firmensitz kombiniert.

Bewegte Historie

Das Kesselhaus ist Teil eines im Jahre 1904 in Betrieb genommenen Elektrizitätswerks, das ein angrenzendes Ausbesserungswerk der Deutschen Bahn mit Strom versorgte. Dieses Elektrizitätswerk lieferte den Strom für die gesamten Bahnanlagen in Offenburg und Appenweier – einer Region, die der Eisenbahngeschichte eng verbunden ist und die daher die wenigen nach den Zerstörungen des zweiten Weltkriegs noch verbliebenen baulichen Zeitzeugen besonders wertschätzt. Diese Wertschätzung drückt sich bei dem Kesselhaus im Sta-

mit den Denkmalschutzbehörden ergab sich auch aus der Tatsache, dass das Gebäude ursprünglich über keinerlei Ebenen verfügte. Bauherr und Planer indes beabsichtigten, auf drei zusätzlich eingezogenen Obergeschossen eine flexible Verwaltungsstruktur zu integrieren. Bauliche Veränderungen, die den Einzug der Bürogeschosse ermöglichten, legte man mit Rücksicht auf die historischen Giebelfassaden so an, dass diese davon optisch unbeeinflusst blieben.

Neue Fassaden dezent integriert

Nach neuen Büroraum-Maßstäben wäre der alleinige Lichteinfall durch die Giebelfassaden bei weitem nicht ausreichend gewesen. Daher sah das Konzept des im Umgang mit historischer Bausubstanz erfahrenen Büros Lehmann Architekten von Anfang an die Integration moderner raumhoher Fensterelemente mit Lüftungsfügeln zur Nachtauskühlung für die Ost- und Westfassade vor. Auch aufgrund des unterschiedlichen Erhaltungszustands

dieser beiden Fassaden entwickelten die Planer individuelle Lösungen für deren Öffnung zum Licht.

Innovativer Sonnenschutz

Die Maximierung des Tageslichteinfalls war für den Bauherrn von Anfang an ein wichtiges Thema. Raumhohe Fassadenverglasungen mit seitlichen Lüftungsfügeln, aber auch Dachverglasungen und transparente Tür-/Trennwandsysteme für den Brandschutz sollten diesem Wunsch entgegenkommen. Angesichts der großen Fensterflächen tauchte dann auch frühzeitig die Frage nach einem wirkungsvollen, optisch mit dem historischen Umfeld harmonisierenden Sonnenschutz auf. Ein konventioneller vorgehängter Sonnenschutz hätte nach Aussage des Architekten zu stark aufgetragen und damit eine ungewollte Zäsur bedeutet – die vertikale Struktur der Fassadenverglasungen sollte erhalten bleiben.

In die Entscheidungsphase für das Sonnenschutzsystem fiel die Präsentation des Schüco Sonnenschutzsystems CTB. Dieses System überzeugte Architekten und Bauherrn aufgrund des nicht wahrnehmbaren Auftrags, der nahezu flächenbündigen Integration in das Fensterelement und auch durch die dezente, filigrane Ansicht der schlanken Aluminiumlamellen [siehe Infokasten]. In der Anwendungspraxis haben sich mittlerweile auch die funktionalen Vorteile des Systems herausgestellt. Dazu gehören der angenehme diffuse Lichteinfall, der ein-



Wegweisend in Funktion und Optik ist das Sonnenschutzsystem, mit dem sämtliche Fensterelemente an der Ost- und Westfassade ausgestattet wurden. Die Innenansicht zeigt die besonderen Qualitäten des Sonnenschutzsystems in der nahezu ungestörten Durchsicht, bedingt durch die geringe Breite und besondere Geometrie der Lamellen.



Erhaltungszustand von Fries und Klinkerfassade an der Westfassade unterstützten deren Restauration. Hier erscheinen die neuen Fassadenelemente gerahmt von dem ursprünglichen gestalterischen Umfeld.

zigartige Lauf der Lamellenrollos, das Fehlen von Flattern und Pfeifgeräuschen auch bei höheren Windgeschwindigkeiten und nicht zuletzt die problemlose Automatisierung des Betriebs. Natürlich bleibt der Sonnenschutz in den Büros und Konferenzzonen individuell regelbar, zur Wahrung einer einheitlichen Fassadenoptik außerhalb der Geschäftszeiten wird der Sonnenschutz um 22:00 Uhr einheitlich heruntergelassen und um 7:30 Uhr an allen Fenstern zeitgleich hochgefahren.

Dass ausgerechnet ein denkmalgeschütztes Gebäude wie das Offenburger Kesselhaus eines der ersten Objekte überhaupt mit diesem wegweisenden Sonnenschutzsystem ist, erfreut Architekten und Nutzer gleichermaßen. Nicht zuletzt weil es optimal in das klimabewusste Gebäudekonzept passt, das sich neben der modernen Fassadentechnik durch ein Heizsystem mit Grundwasserkühlung auszeichnet, über das das Gebäude im Sommer durch Konvektoren gekühlte Zuluft erhält.

www.schueco.com

Dezent, intelligent, effizient:

Der Schüco Sonnenschutz CTB – ausgezeichnet mit dem „iF product design award 2010“ und mit dem red dot award „product design 2010“ – ist ein außen liegender in die Fassade integrierter Sonnenschutz mit extrem hoher Windstabilität. Der elektrisch aufrollbare Behang aus filigranen Aluminiumprofilen ermöglicht den Ausblick nach außen und gewährleistet zugleich einen optimalen Hitzeschutz. Die feine Lamellengeometrie erzeugt eine dezent-effektvolle Fassadenoptik, ermöglicht Außenbezug und lenkt diffuses Licht in die angrenzenden Gebäudebereiche.

Schüco CTB kann als integrierte Lösung an der Schüco Fassade SFC 85 und als vorgesetzte Lösung an den Schüco Fassaden FW 50+ / FW 60+ eingesetzt werden. Aufgesetzt auf das Fenstersystem Schüco AWS kann der Sonnenschutz CTB auch für Fenster eingesetzt werden. Im Sommer ist effizienter Hitzeschutz durch vollständige Abschattung ab einer Sonnenhöhe von 20° C gewährleistet. Eine außerordentliche Windstabilität bis 30 m/s ermöglicht den Einsatz auch an windreichen Sonnentagen und bei großen Gebäudehöhen.